

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Mikael“ vom 15. März 2018 00:48

Zitat von Valerianus

Wenn du damit die Signifikanzniveaus meinst, dann solltest du ehrlicherweise erwähnen dass du damit auch die Naturwissenschaften durchsortierst, von Mathematik > Physik > Chemie > Biologie > Medizin/Psychologie/[Pädagogik](#).

Witzig, was du alles unter Naturwissenschaften verstehst. Und das "Signifikanzniveau" alleine sagt (fast) gar nichts aus, kannst du z.B. hier nachlesen:
<https://www.spektrum.de/news/statistik...-fallen/1224727>

Zitat

Außerdem würde mich mal interessieren, ob du die Forschungsmethode der Metaanalyse methodisch und statistisch (bei all ihren Problemen) kennst und verstehst oder einfach nur labern wolltest.

Mir würde es reichen, wenn Hattie und Co. diese "Forschungsmethode" methodisch und statistisch "bei all ihren Problemen" kennen würden. Über die Probleme der Hattie-Studie kannst du überall nachlesen. Einfaches Googlen reicht. Aber auch so sagt der gesunde Menschenverstand, dass, wenn man über alle möglichen Rahmenbedingungen (institutionell, rechtlich, sozial usw.) hinwegmittelt, als einzige verlässliche Einflussgröße derjenige übrigbleibt, der direkt vor der Klasse steht. Insofern hätte es für das "Ergebnis" der Studie ("Auf den Lehrer kommt es an.") gar keine "Metaanalyse" gebraucht. Aber solche wissenschaftlich verbrämten Simplifizierungen der komplexen Realität sind ja heutzutage en vogue. Und verkaufen sich besser.

Soviel zu meiner "Laberei". Wie steht's mit deiner?